

20/9. 1914.

**Spendet Polster für die Verwundeten.**

Die Frauenhilfsaktion im Kriege versendet folgenden Aufruf:

Zahlreiche Verwundete sind bereits in unserer Stadt, die Spitäler sind überfüllt, die vorbereiteten Hilfsmittel teilweise nicht zureichend. — In der Rotunde liegen derzeit mehrere tausend Rekonvaleszenten und Leichtverwundete; am Tage bietet ihnen der Brater einen angenehmen Aufenthalt, in der Nacht aber müssen sie mit einem sehr bescheidenen Lager, das aus einem Strohiack, einem Strohpolster und zwei Decken besteht, fürliebnehmen. Wer je die Schlaflosigkeit des Krankenlagers aus eigener Erfahrung kennen gelernt hat, weiß, wie sehr der müde Körper nach bequemer Lage verlangt, wie oft der schmerzende Kopf eine Stütze, eine weiche Unterlage braucht. Sollen unsere verwundeten Soldaten, die ihr Leben für uns hinzugeben bereit waren, diese kleine Wohlthat entbehren müssen? Unzählige kleine Kissen und gestickte Schlummerrollen, die vielleicht unnütz auf Divans und Lehnsühlen herumliegen, niemandem zur Freude und der Hausfrau zur Last, könnten jetzt einen guten Zweck erfüllen, wenn wir sie unseren Verwundeten in der Rotunde als Ergänzung ihrer Schlafstätte überlassen! Die „Frauenhilfsaktion im Kriege“ richtet daher an alle Wienerinnen die innige Bitte, alle derartigen im Hause entbehrlichen oder vielleicht gar schon auf

den Boden verbannten Bierkissen diesem Zwecke opfern zu wollen. In den Frauenarbeitskomitees, die im Gemeindehause oder im magistratischen Bezirksamt eines jeden Bezirkes täglich amtieren, werden Kissen und Polster jeder Art mit herzlichem Dank entgegengenommen, desinfiziert, mit waschbaren Ueberzügen (altes Leinen für Ueberzüge erbeten!) versehen und an die Rotunde abgeliefert.